

Das erweiterte Verfahren der Münchener Haushaltsstatistik

1. Die ursprüngliche Familienstatistik

Seit 1979 führte die Stadt München die sogenannte Familienstatistik durch. Ausgehend von dem in einer Datenbank gespeicherten Melderegister dienten die jedem Einwohner eindeutig zugewiesenen Personen-Ordnungsmerkmale zur fiktiven Zusammenführung von Familien. Da zwar in jedem Einwohnerdatensatz die Ordnungsmerkmale des Ehegatten bzw. der Ehegattin und der Kinder enthalten waren, aber sonst kein meldepflichtiges Datum über den gesamten Familienverband existierte, mußte dieser durch ein Rechenprogramm rekonstruiert werden. Die Methode, nach der dieses Programm laufzeitunkritisch, nämlich im Arbeitsaufwand nur $n \cdot \log(n)$ zur Anzahl der Einwohner arbeitet, wurde bereits in Heft 2 des Jahrgangs 1980 der Münchener Statistik veröffentlicht und soll hier nochmals kurz erläutert werden.

Man betrachtete zunächst alle Einwohner in einem bestimmten Gebäude. Bei jeder Person wurden dann der Reihe nach jene Ordnungsmerkmale herausgezogen, die außer dem eigenen in deren Datensatz vorkamen. Wohnten im Gebäude Personen mit den gleichen eigenen Ordnungsmerkmalen, so wurden sie dieser als Familienmitglieder zugeführt. Die Zuführung erstreckte sich auch auf bereits so gebildete Personengruppen, so daß mit dieser Methode nach der Art eines ‚Fang-den-Hut‘-Spieles auch Mehrgenerationen-Familien entstehen konnten. Eine Zusammenfassung zweier Personengruppen, die bereits Ehepaare enthielten, wurde jedoch grundsätzlich vermieden.

Mit geeigneter Programmieretechnik ließ sich die Rechenzeit sehr niedrig halten, obwohl sämtliche gekürzten Einwohnerdatensätze der Münchener Bevölkerung zu verarbeiten waren. Sie würde z.B. derzeit an einer Siemens-Anlage vom Typ 7.590-R für die Familienzusammenführung allein ca. 300 CPU-Sekunden betragen. Aufwendiger war dagegen die Bereitstellung der sequentiellen Ausgangsdateien als Auszüge aus der Einwohnerdatenbank. Mit dieser ADABAS-Datei unmittelbar zu arbeiten, kam wegen der dann benötigten großen Anzahl von Plattenzugriffen nicht in Betracht.

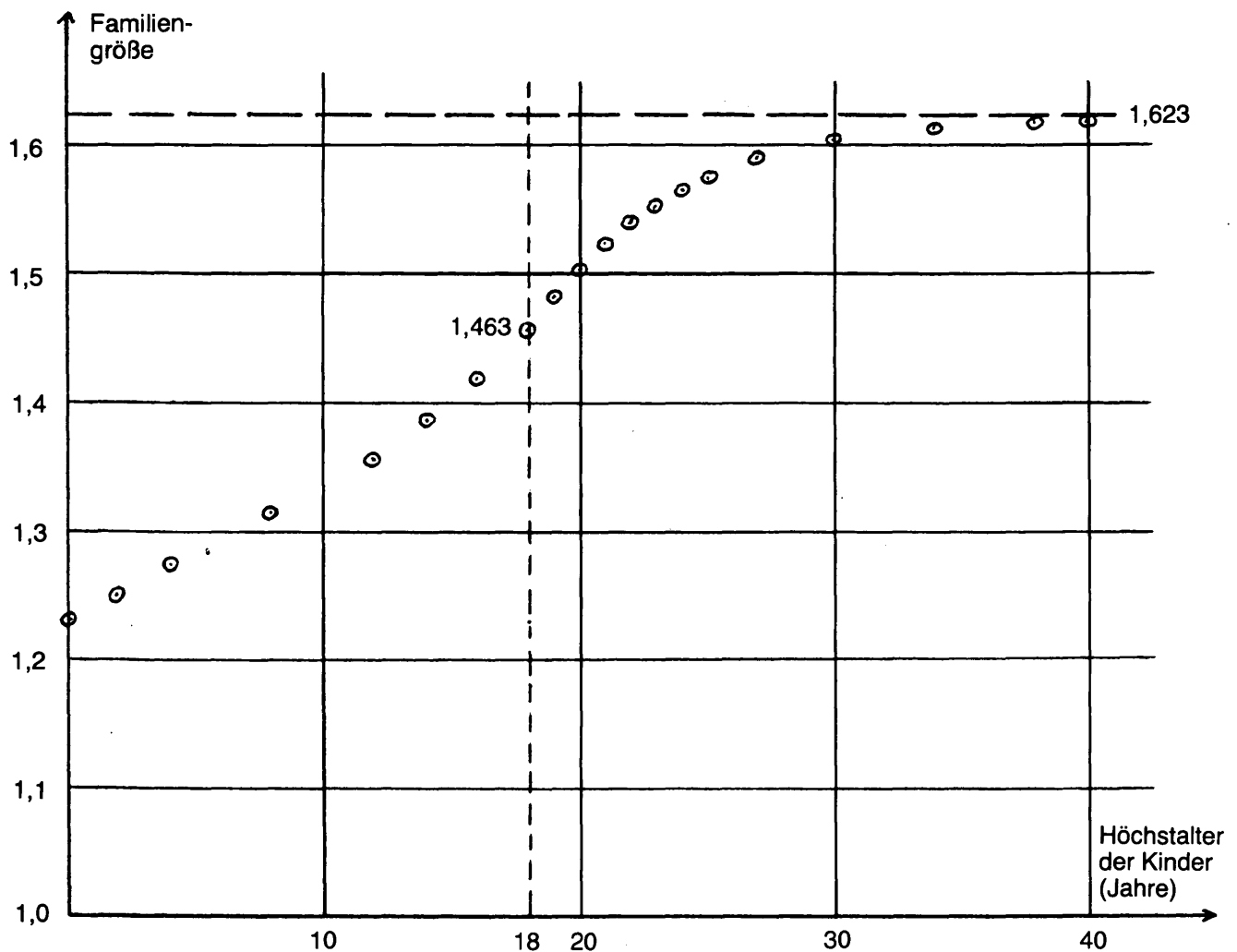
Neben der Familienstatistik ließen sich mit diesem Verfahren auch Vorstufen der heutigen Haushaltsbefragungen durchführen, indem zusätzlich Stichproben aus jenen Familiendateien gezogen oder nur für bestimmte Gebäudeauswahlen in Form von Straßen- und Hausnummern solche Familienzusammenführungen vorgenommen wurden.

Zur Beurteilung, wie genau das Verfahren arbeitet, waren Vergleichszahlen aus der Volkszählung 1970 und der Haushaltsstrukturbogen aus den besagten Erhebungen verfügbar. Es stellte sich heraus, daß in Wirklichkeit weniger Personen alleinstehend in München lebten und daher die theoretischen Familiengrößen um 1,6 anstatt ca. zwei Personen ausfielen. Dieses anfängliche Manko, zum Teil dadurch verursacht, daß der sogenannte lohnsteuerrechtliche Familienverband in den Einwohnerdatensätzen erst als Folge der Automatisierung des Lohnsteuerkartendruckes ständig aktualisiert wurde, ließ sich aber zunächst hinnehmen, da mittels Zufallszuführung der Einzelpersonen zu den ermittelten Familien eine weitgehend realistische Münchener Haushaltsstruktur konstruiert werden konnte. Auch die Heime bzw. Anstalten, die von insgesamt ca. 75 000 Personen bewohnt werden, konnten durch Eingabe einer gesonderten Adreßdatei ausgefiltert werden.

2. Der Einschnitt durch die Datenschutzbestimmungen

Beträchtlich erschwerte sich die Situation durch Datenschutzbestimmungen, wonach es nicht mehr zulässig war, die Ordnungsmerkmale der über achtzehnjährigen Personen in den Datensätzen der Eltern mitzuführen. Um das Ausmaß dieser Restriktion abzuschätzen, wurde 1985, als noch die früheren Informationen in der Einwohnerdatei voll verfügbar waren, eine Reihe von Simulationsläufen durchgeführt. Dabei wurden schrittweise die Ordnungsbegriffe von Kindern in den Einwohnersätzen gelöscht. Das folgende Bild zeigt die jeweils resultierenden durchschnittlichen Familiengrößen nach Anwendung des Verfahrens.

Es war also eine Verschlechterung des Durchschnittsergebnisses um etwa 0,16 Personen zu erwarten, was zu weiteren Überlegungen führte, ob und inwieweit das Verfahren zum Erhalt realistischer Familien dieser Datensituation angepaßt werden konnte.



Simulation des Zusammenführungsverfahrens (Stand: Dez. 1985)

3. Von der Familien- zur Haushaltsstatistik

Man kam schließlich überein, es grundsätzlich beim Vergleich von Ordnungsmerkmalen zu belassen und zu versuchen, die verbleibenden Einzelpersonen mit Hilfe anderer Kriterien nach Möglichkeit unterzubringen. An dieser Stelle sei auch auf den Unterschied zwischen Haushalt und Familie hingewiesen. Während bislang stets nur von letzterem bzw. solchen Personengruppen die Sprache sein konnte, die wie Eheleute oder einzelne Elternteile mit Kindern meldetechnisch verbunden sind, sollten nun auch Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaften aufgefunden werden.

Zunächst ist dies aus dem erst seit 1976 automatisierten Melderegister wegen fehlender entsprechender Angaben heraus nicht möglich. Bei Zuzug oder Umzug eines Haushaltes seit diesem Zeitpunkt stimmen jedoch mit guter Wahrscheinlichkeit Herkunftsort und Umzugsdatum bei allen betroffenen Personen

überein. Man kann außerdem diese gespeicherten Daten sowohl ,und‘-, als auch ,oder‘-verknüpft für die Zuführung der Einzelpersonen verwenden. Dabei taucht das Problem auf, daß beim Zuzug von Ausländern der Herkunftsort nicht ebenso präzise gekennzeichnet ist wie hierzulande. Auch das Umzugsdatum ist möglicherweise unscharf und beschränkt sich auf Jahr und Monat. Im Ergebnis können dadurch, nach den bisherigen Erkenntnissen aber eine Ausnahmeerscheinung, unnatürlich große Haushalte entstehen.

Ein weiteres, für die Zusammenführung bislang ungenutztes Kriterium ist der Name. Da dieser aufgrund des Namensrechtes nicht bei allen Familienmitgliedern der gleiche sein muß, ist nach längeren Überlegungen ein sogenannter gemeinsamer Name aus dem Familiennamen und dem Geburtsnamen der Einwohnerdatei nach folgender Regel gebildet worden: Enthält der Geburtsname einen Bindestrich, so wird der Familienname unverändert übernommen. Dies gilt auch für den Fall, daß der Familienname keinen Bindestrich hat. Andernfalls wird der dem

Bindestrich folgende Teil des Familiennamens übertragen. Der gemeinsame Name wird um den Geburtsnamen erweitert, falls dieser sich vom Familiennamen unterscheidet. Diese letztere Maßnahme unterbindet zwar die Zuführung der betreffenden Einzelperson, ist aber voll beabsichtigt, da sich bei Eheleuten und minderjährigen Kindern ohnehin das Ordnungsmerkmal auswirkt und man wohl mit Recht von der

Annahme ausgehen kann, daß in der Mehrzahl der sonstigen Fälle ein gemeinsamer Haushalt auch in Wirklichkeit nicht geführt wird. Sollte dies doch zutreffen, so könnte ja das obengenannte Umzugskriterium zur Anwendung kommen.

Um nun dies alles zu berücksichtigen, ist ein Datensatz folgenden Inhalts als Auszug aus der Einwohnerdatei festgelegt worden:

Länge	Bedeutung	
5	Straßenschlüssel	} Wohnungsdaten
4	Hausnummer	
2	Buchstabe	
8	Einzugsdatum in die Wohnung (JJJJMMTT)	
8	Zuzugsdatum in die Gemeinde (JJJJMMTT)	
12	Gemeindeschlüssel	} Adresse der letzten Wohnung
5	Straßenschlüssel	
4	Hausnummer	
2	Buchstabe	
	Zuzugsort, falls Inland	
45	Familiennamen	} Daten zur Person
45	Geburtsnamen	
60	Vornamen	
3	Staatsangehörigkeit	
2	Familienstand	
2	Religion	
1	Erwerbstätigkeit	
2	Anzahl der Ordnungsmerkmale (max. 22)	} Ordnungsmerkmale
12	eigenes Ordnungsmerkmal (OM)	
12	evtl. OM des Ehegatten bzw. des Kindes	
12	evtl. OM des Kindes	
...	...	

Die Länge dieses Satzes kann somit 474 Zeichen betragen und übertrifft damit die bisher verwendete Datensatzschnittstelle bei weitem. Die zum Lesen und Schreiben benötigte Rechenzeit wird allerdings auf einer Großrechenanlage mit der Möglichkeit des vom FORTRAN-Compiler unterstützten Breitbandzugriffes nur unerheblich länger. Außerdem ist realer Hauptspeicher reichlich verfügbar. Daher sind nun die Ordnungsmerkmale 12 Zeichen lang und alphanumerisch anstatt wie bisher 4 und binär. Der Informationsgehalt ist damit nicht größer, die Lesbarkeit aber verbessert. Das Ordnungsmerkmal enthält Geburtsdatum und Geschlecht sowie eine laufende Nummer, die als rein zufällig zugeteilt angesehen werden kann. Ist eine Person erwerbstätig, so soll das betreffende Zeichen die Ziffer 1, anderenfalls 2 enthalten. Dieser Eintrag ist nur bedingt zuverlässig, da die Erwerbstätigkeit nicht für alle Münchener Einwohner als Datum gespeichert ist und dann aufgrund einer Lohnsteuerkartenausstellung rückgeschlossen werden muß.

Der Ablauf der Haushaltszusammenführung vollzieht sich nun zunächst wie früher nur mit Hilfe der Ordnungsmerkmale. Bei den verbleibenden Einzelpersonen wird dann je Gebäude in vier Stufen festgestellt, ob folgende Merkmale mit denen anderer Personen übereinstimmen:

1. Zuzugsort und Einzugsdatum
2. Gemeinsamer Name
3. Einzugsdatum
4. Zuzugsort

Trifft wenigstens ein Kriterium zu, so wird die betreffende Einzelperson zum Haushalt der anderen zugeführt. Programmtechnisch vollzieht sich dies durch Anpassung der bereits 1980 beschriebenen Indexketten NAVER und NAVOR ohne Suchvorgang. Man könnte natürlich auch weniger Zuführungsstufen anwenden, kommt aber mit diesen vier einer realistischen durchschnittlichen Haushaltsgröße von ca. 2,0 am nächsten. Von der Größenordnung her

wirken sich diese Stufen der Reihe nach auf ca. 25 000, 85 000, 35 000 und 20 000 Personen bei Ausklammerung der Heimbewohner aus. Es wurde außerdem festgestellt, daß in München auch ca. 1 000 Personen auf Baustellen gemeldet sind, die ebenso nicht in das Verfahren kommen.

Im Prinzip wie bisher, jedoch mit einer besser

Länge	Bedeutung	
2	Stadtbezirk	
1	Stadtbezirksteil	
1	Viertel	
2	Block	
5	Straßenschlüssel	
3	Hausnummer	
1	Buchstabe	
7	Koordinaten-Rechtswert	} nur vorgesehen
7	Koordinaten-Hochwert	
1	Kennung für nicht eindeutige Zuordnung	
2	Anzahl der Haushaltsmitglieder	
1	Geschlecht	} zu jeder Person
4	Geburtsjahr	
3	Staatsangehörigkeit	
2	Familienstand	
1	Erwerbstätigkeit	

Die Anzahl der über die Datei nicht zuzuordnenden Gebäude beträgt zur Zeit noch ca. 100, worin etwa 800 Einwohner betroffen sind. In solchen Fällen werden wie schon früher die kleinräumigen Gliederungsmerkmale des letzten ordnungsgemäßen Falles als Ersatzzuordnung übernommen. Diese Datei wird halbjährlich erstellt.

Für thematische Kartierungen sind ebenfalls aus dem Vermessungswesen heraus Koordinatendaten vorhanden, welche die geographischen Grenzen der Gliederungsbegriffe beschreiben. Gearbeitet wird derzeit nur auf der Basis von Stadtbezirken und Stadtbezirksteilen mit einem speziellen Grafikprogramm. Als Beispiel seien Alleinerziehende in München aufgeführt, deren Häufigkeiten sich aus obiger Datei durch geeignete Folgeprogramme leicht herausfinden lassen (siehe Karte S. 185).

4. Haushaltsbefragungen

Neben dieser periodisch fortgeschriebenen Haushaltsstatistik dienen geringfügig abgewandelte Verfahren zur Ziehung von Adreßstichproben für die Münchener Haushaltsbefragungen. Hierzu sind im weiteren Sinne auch lediglich Benachrichtigungen an Haushalte zu

aktualisierten Gebäudedatei aus dem Vermessungswesen, werden die durch Straßen- und Hausnummern gekennzeichneten Gebäude den kleinräumigen Gliederungsmerkmalen, die Stadtbezirk, Stadtbezirksteil, Viertel und Block zahlenmäßig verschlüsselt enthalten, zugeordnet. Es entsteht damit eine anonymisierte Haushaltsdatei mit Sätzen folgenden Inhalts:

rechnen. Seit Januar 1990 wurden die Erhebungen zu folgenden Projekten damit betrieben:

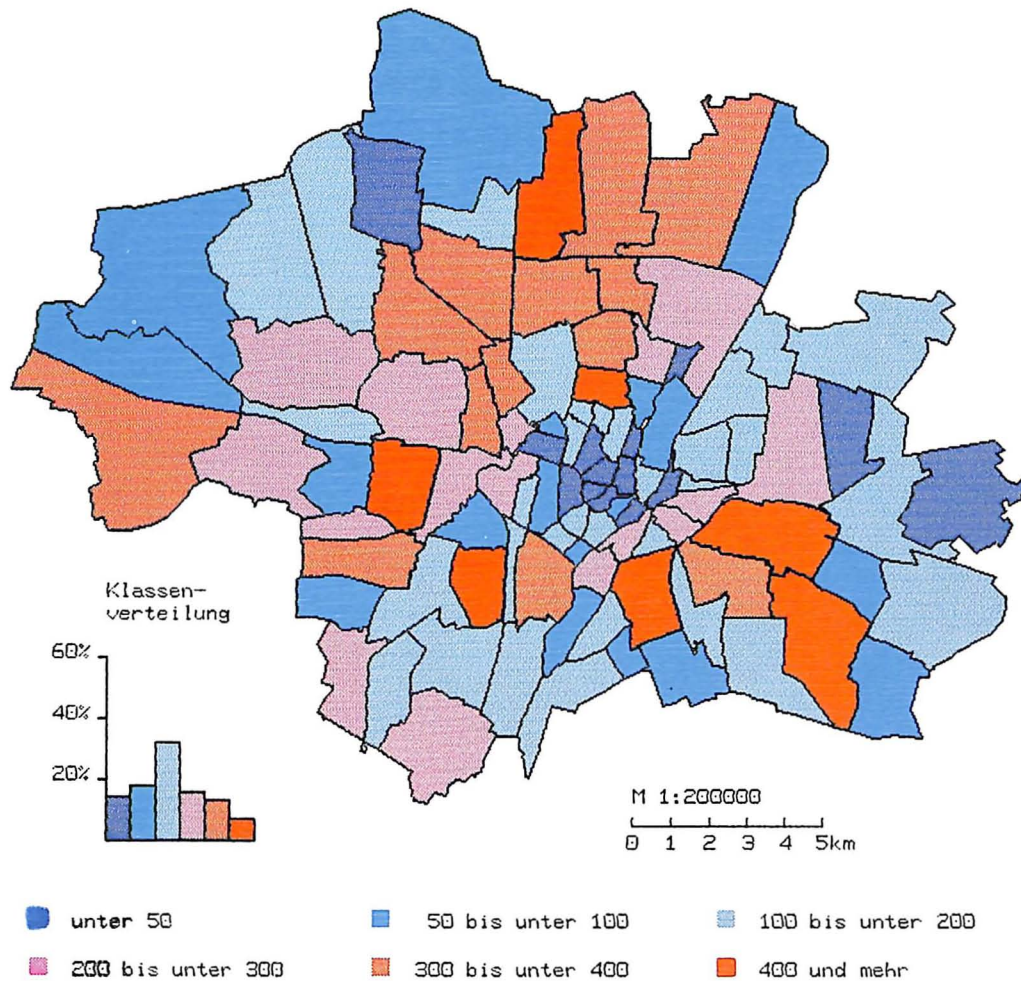
- Erhaltungssatzung
- Verkehrsverhalten der Münchener Bevölkerung (KONTIMUC)
- Krippenbedarfsplan
- Soziale Entwicklung und Lebenssituation der Münchener Bürger
- Fortschreibung des Sportstättenentwicklungsplanes

Alle diese Verfahren haben den ersten Schritt gemeinsam, daß zum jeweils aktuellen Zeitpunkt der Datenbankauszug aus dem Melderegister, wie oben erklärt, bereitgestellt wird. Daß dabei stets sämtliche Einwohnerdatensätze ausgegeben werden, hat lediglich datenverarbeitungstechnischen Grund. Man kommt damit nämlich mit einem Minimum an Plattenzugriffen aus und unterschreitet eine Verarbeitungszeit, die sich ergäbe, wenn nur ein Zehntel dieser Datenmenge gezielt ausgewählt herausgezogen würde.

Der dann folgende Schritt der Haushaltszusammenführung ist der gleiche wie bei der Haushaltsstatistik, nur daß bei jedem Mal die Frage zu stellen ist, ob und wie viele Zusatzstufen für die Zuführung der Einzelpersonen angewandt werden sollen. In der Regel wird man möglichst realistische Haushaltsgrößen anstreben und demgemäß alle vier verwenden. Daß dies aber

Alleinerziehende in München

(Stand: 30. 6. 1991)



nicht sein muß, läßt sich am Beispiel des Krippenbedarfsplanes ersehen, worin in einem bestimmten Gebiet die Familien mit Kindern in einem gewissen Alter zu befragen waren. Es wurde von den Zusatzstufen ganz abgesehen, um das sicherzustellen. Ein im Durchschnitt realistisch großer Haushalt war demgegenüber irrelevant, vor allem, da die Gefahr bestanden hätte, daß nur statistisch zugeordnete Personen befragt worden wären, die in Wirklichkeit nicht zu den betroffenen Familien gehört hätten.

Es kommt auch auf die Art der Erhebung an, ob die Heimbewohner einbezogen werden oder nicht. Bereits im Zuge der Zusammenführung lassen sich Vorauswahlen treffen, beispielsweise ob Haushalte mindestens eine deutsche Person über 18 Jahre enthalten.

Die Ausgabedatei hat dann wieder stets die gleiche Form und unterscheidet sich von jener der Haushaltsstatistik nur dadurch, daß anstelle der Angaben zu

jeder Person das Ordnungsmerkmal einer sogenannten Zielperson des Haushaltes steht. Nach einer Idee von Herrn D. Hintreich, Fa. Infratest, ist diese bei Haushalten mit mindestens einer Person über n Jahren zufällig aus dieser Altersklasse, die älteste Person sonst. Die Zahl n kann dabei je nach Befragung variieren; sie wurde z. B. beim KONTIMUC-Projekt gleich 25 gesetzt. Als Zufallskriterium werden programmtechnisch die letzten 5 Stellen des Personen-Ordnumsmerkmals herangezogen.

In einem weiteren Schritt ist es möglich, Stichproben beliebiger Art zu ziehen, wobei manchmal nach Haushaltsgrößen geschichtet wird. Bei der Erhaltungssatzung ist es üblich, zu jeder Person eine Ersatzperson für die Befragung zur Verfügung zu stellen. Um dem Erheber unnötige Wege zu ersparen, soll diese möglichst im gleichen Block bzw. Viertel wohnen, was durch eine Vorsortierung nach den kleinräumigen Gliederungsmerkmalen und anschlie-

Bende Auswahl des dem in der Stichprobe gezogenen nächstfolgenden Datensatz eines Haushaltes von gleicher Größe erreicht wird.

Als vorläufiges Ergebnis der Bereitstellungen von Haushalten, sei es als Stichprobe oder Gesamtauszug, in der Regel auf bestimmte Stadtgebiete eingeschränkt, erhält man eine Datei, deren Sätze nur aus Personen-Ordnungsmerkmalen bestehen. In einem abschließenden Schritt lassen sich damit wieder aus der Einwohnerdatenbank die Anschriften der dazugehörigen Personen mittels Direktzugriff gewinnen und in Form von Listenausdrucken, Adreßaufklebern, Briefumschlägen oder Briefköpfen ausgeben. Die Standardanschrift besteht aus sieben Zeilen zu jeweils 26spaltigen Texten mit der Bedeutung:

Namensbestandteile

Familiennamen

Vorname

Wohnungsgeber

Straße, Hausnummer, Buchstabe

Zusätze wie ‚Rückgebäude‘, ‚Aufgang I‘ usw.

Postleitzahl, Ort, Postamt

Es versteht sich von selbst, daß Anschriften von

Personen mit Sperrvermerk keinesfalls ausgegeben werden. Für jede Haushaltsbefragung dieser Art ist die Freigabe der speichernden Stelle, in München dem Kreisverwaltungsreferat, einzuholen.

Es ist zu empfehlen, die jeweilige Erhebung möglichst kurz nach dem Datenauszug aus der Einwohnerdatei durchzuführen, da durch die jährlich ungefähr 300 000 Bevölkerungsbewegungsfälle (Zu-, Weg-, Umzüge, Geburten, Sterbefälle) ein ständiger Aktualitätsschwund auftritt. Man muß daher damit rechnen, daß sich pro Tag nahezu ein Promille der Anschriften ändert.

5. Aktuelle Ergebnisse der Haushalts- und Familienstatistik

In Ergänzung zur methodischen Beschreibung des Haushaltsgenerierungsmodells sind nachfolgend die Ergebnisse der statistischen Auswertung zum Stand 30. 6. 1991 in Tabellenform dargestellt.

Dipl.-Mathematiker Dr. Egon Jung

*** MIDAS *** MIDAS *** MIDAS *** MIDAS *** MIDAS *** MIDAS *** MIDAS ***

LANDESHAUPTSTADT MUENCHEN
STATISTISCHES AMT

MIKRODEMOGRAPHISCHES
ANALYSESYSTEM
DATUM 30. 08. 91
SEITE 1

HAUSHALTSTYPISIERUNG
ERLAEUTERUNG

DIE ALTERSGRUPPENGLIEDERUNG ERFOLGT NACH DEM ALTER DER JUENGSTEN
ERWACHSENEN PERSON (AB 18 JAHRE) BZW. NACH DEM ALTER DES
JUENGSTEN KINDES (UNTER 18 JAHRE)

HAUSHALT MIT KIND(ERN):	MINDESTENS EINE PERSON IM HAUSHALT IST UNTER 18 JAHREN.
JUNGER HAUSHALT:	ALLE PERSONEN IM HAUSHALT SIND UNTER 35 JAHREN.
MITTLERER HAUSHALT:	NICHT ALLE PERSONEN IM HAUSHALT SIND UNTER 35 JAHREN BZW. NICHT ALLE PERSONEN IM HAUSHALT SIND UEBER 49 JAHREN
AELTERER HAUSHALT:	ALLE PERSONEN IM HAUSHALT SIND 50 JAHRE UND AELTER.
WACHSENDER HAUSHALT:	JUNGER EINPERSONENHAUSHALT JUNGER MEHRPERSONENHAUSHALT OHNE KIND HAUSHALT MIT EINEM KIND
STAGNIERENDER HAUSHALT:	MITTLERER EINPERSONENHAUSHALT MITTLERER MEHRPERSONENHAUSHALT OHNE KIND HAUSHALT MIT ZWEI UND MEHR KINDERN
SCHRUMPFENDER HAUSHALT:	AELTERER EINPERSONENHAUSHALT AELTERER MEHRPERSONENHAUSHALT OHNE KIND

*** MIDAS *** MIDAS *** MIDAS *** MIDAS *** MIDAS *** MIDAS *** MIDAS ***

LANDESHAUPTSTADT MUENCHEN
STATISTISCHES AMT

MIKRODEMOGRAPHISCHES
ANALYSESYSTEM
DATUM 30. 08. 91
SEITE 2

RAUMEINHEIT: GESAMTSTADT

HAUSHALTSGROESSENTYP	DEUT- SCHER	AUSLAEN- DISCHER	DEUTSCH/ AUSL.	SUMME
1-PERSONEN-HAUSHALT	293516	55738		349254
2-PERSONEN-HAUSHALT	151955	14761	10216	176932
3-PERSONEN-HAUSHALT	72124	10370	8010	90504
4-PERSONEN-HAUSHALT	37211	9516	5360	52087
5-PERSONEN-HAUSHALT	9477	3588	1713	14778
6-PERSONEN-HAUSHALT	2081	1018	527	3626
7-PERSONEN-HAUSHALT	493	286	166	945
8-PERSONEN-HAUSHALT	144	97	59	300
9-UND MEHR PERSONEN-HAUSHALT	110	90	46	246
*SUMME	567111	95464	26097	688672
SUMME NICHT FESTSTELLBARER HAUSHALTSTYPEN:	0			

RAUMEINHEIT: GESAMTSTADT

LEBENSZYKLUSTYP

	DEUT- SCHER	AUSLAEN- DISCHER	DEUTSCH/ AUSL.	SUMME
JUENGERER 1-PERSONEN-HAUSHALT	110254	25153		135407
MITTLERER 1-PERSONEN-HAUSHALT	66747	17325		84072
AELTERER 1-PERSONEN-HAUSHALT	116515	13260		129775
JUENGERER MEHRPERSONENHAUSHALT OHNE KINDER	21844	2995	2468	27307
MITTLERER MEHRPERSONENHAUSHALT OHNE KINDER	99681	10786	9441	119908
AELTERER MEHRPERSONENHAUSHALT OHNE KINDER	78145	3804	2284	84233
*SUMME HAUSHALTE OHNE KINDER	493186	73323	14193	580702
HAUSHALT MIT 1 KIND	45796	11114	6874	63784
HAUSHALT MIT 2 KINDERN	23334	7986	3980	35300
HAUSHALT MIT 3 KINDERN	3993	2319	842	7154
HAUSHALT MIT 4 UND MEHR KINDERN	802	722	208	1732
*SUMME HAUSHALTE MIT KINDERN	73925	22141	11904	107970

RAUMEINHEIT: GESAMTSTADT

LEBENSZYKLUSTYP AGGREGIERT

	DEUT- SCHER	AUSLAEN- DISCHER	DEUTSCH/ AUSL.	SUMME
WACHSENDER HAUSHALT	177894	39262	9342	226498
STAGNIERENDER HAUSHALT	194557	39138	14471	248166
SCHRUMPFENDER HAUSHALT	194660	17064	2284	214008
*SUMME HAUSHALTE	567111	95464	26097	688672

* * M I D A S * * M I D A S * * M I D A S * * M I D A S * * M I D A S * * M I D A S * * M I D A S * *

LANDESHAUPTSTADT MUENCHEN
STATISTISCHES AMT

MIKRODEMOGRAPHISCHES
ANALYSESYSTEM
DATUM 30. 08. 91
SEITE 3

RAUMEINHEIT: GESAMTSTADT

SOZIALTYP E (EINPERSONENHAUSHALTE)

	DEUTSCHER	AUSLAEND.	SUMME
1-PERSONENHAUSHALT FRAU UNTER 31 JAHREN	42718	7627	50345
1-PERSONENHAUSHALT MANN UNTER 36 JAHREN	59052	16937	75989
1-PERSONENHAUSHALT FRAU VON 31 BIS 60 JAHRE	58198	8365	66563
1-PERSONENHAUSHALT MANN VON 36 BIS 65 JAHRE	59793	19229	79022
1-PERSONENHAUSHALT FRAU UEBER 60 JAHRE	62018	2262	64280
1-PERSONENHAUSHALT MANN UEBER 65 JAHRE	11737	1318	13055
*SUMME EINPERSONENHAUSHALTE	293516	55738	349254

RAUMEINHEIT: GESAMTSTADT

SOZIALTYP VO (VERHEIRATETE OHNE KINDER)

	DEUT- SCHER	AUSLAEN- DISCHER	DEUTSCH/ AUSL.	SUMME
EIN EHEPAAR, FRAU UNTER 21 JAHREN	73	278	39	390
EIN EHEPAAR, FRAU VON 21 BIS 36 JAHRE	13296	2206	2897	18399
EIN EHEPAAR, FRAU VON 37 BIS 60 JAHRE	42191	5085	3889	51165
EIN EHEPAAR, FRAU UEBER 60 JAHRE	37985	1116	676	39777
3-PERSONEN UND MEHR, MIND. 1 EHEPAAR, FRAU UNTER 21 JAHREN	12	44	25	81
3-PERSONEN UND MEHR, MIND. 1 EHEPAAR, FRAU VON 21 BIS 36 JAHRE	2754	325	607	3686
3-PERSONEN UND MEHR, MIND. 1 EHEPAAR, FRAU VON 37 BIS 60 JAHRE	34680	3445	2558	40683

3-PERSONEN UND MEHR, MIND. 1 EHEPAAR, FRAU UEBER 60 JAHRE	11273	282	370	11925
EIN EHEPAAR, FRAU DEUTSCHE			3992	
EIN EHEPAAR, FRAU AUSLAENDERIN			3509	
3-PERSONEN UND MEHR, MIND. 1 EHEPAAR, FRAU DEUTSCHE			2106	
3-PERSONEN UND MEHR, MIND. 1 EHEPAAR, FRAU AUSLAENDERIN			1454	
*SUMME HAUSHALTE MIT EHEPAAREN OHNE KINDER	142264	12781	11061	166106

RAUMEINHEIT: GESAMTSTADT

SOZIALTYP VM1 (VERHEIRATETE MIT KINDERN)	DEUT- SCHER	AUSLAEN- DISCHER	DEUTSCH/ AUSL.	SUMME
MINDESTENS EIN EHEPAAR IM HAUSHALT				
ALLE PERSONEN AB 18 JAHREN ERWERBSTAETIG				
-KIND UNTER 3 JAHREN	9645	1743	1525	12913
-KIND VON 3 BIS 6 JAHREN	8113	2255	1550	11918
-KIND VON 7 BIS 15 JAHREN	13571	5051	2433	21055
-KIND VON 16 BIS 17 JAHREN	2684	1019	359	4062
MIND. EINE PERSON AB 18 JAHREN NICHT ERWERBSTAETIG				
-KIND UNTER 3 JAHREN	4659	2638	1363	8660
-KIND VON 3 BIS 6 JAHREN	4873	2000	1220	8093
-KIND VON 7 BIS 15 JAHREN	7866	2835	1622	12323
-KIND VON 16 BIS 17 JAHREN	2073	633	258	2964
*SUMME HAUSHALTE MIT EHEPAAREN MIT KINDERN	53484	18174	10330	81988

* * M I D A S * * M I D A S * * M I D A S * * M I D A S * * M I D A S * * M I D A S * * M I D A S * *

LANDESHAUPTSTADT MUENCHEN
STATISTISCHES AMT

MIKRODEMOGRAPHISCHES
ANALYSESYSTEM
DATUM 30. 08. 91
SEITE 4

RAUMEINHEIT: GESAMTSTADT

SOZIALTYP VM2 (VERHEIRATETE MIT KINDERN)	DEUT- SCHER	AUSLAEN- DISCHER	DEUTSCH/ AUSL.	SUMME
MINDESTENS EIN EHEPAAR IM HAUSHALT				
FRAU UNTER 36 JAHREN, KIND UNTER 3 JAHREN	12049	3772	2258	18079
FRAU UNTER 36 JAHREN, KIND VON 3 BIS 6 JAHREN	8019	2808	1564	12391
FRAU UNTER 36 JAHREN, KIND VON 7 BIS 15 JAHREN	4061	1723	779	6563
FRAU UNTER 36 JAHREN, KIND VON 16 BIS 17 JAHREN	106	111	29	246
FRAU AB 36 JAHRE, KIND UNTER 3 JAHREN	2255	609	630	3494
FRAU AB 36 JAHRE, KIND VON 3 BIS 6 JAHREN	4967	1447	1206	7620
FRAU AB 36 JAHRE, KIND VON 7 BIS 15 JAHREN	17376	6163	3276	26815
FRAU AB 36 JAHRE, KIND VON 16 BIS 17 JAHREN	4651	1541	588	6780
*SUMME HAUSHALTE MIT EHEPAAREN MIT KINDERN	53484	18174	10330	81988

RAUMEINHEIT: GESAMTSTADT

SOZIALTYP LO (LEBENSGEMEINSCHAFT OHNE KINDER)	DEUT- SCHER	AUSLAEN- DISCHER	DEUTSCH/ AUSL.	SUMME
2-PERSONEN OHNE EHEPAARE OHNE KINDER	46499	3706	2200	52405
3-PERSONEN UND MEHR OHNE EHEPAARE OHNE KINDER	10907	1098	932	12937
*SUMME HAUSHALTE OHNE EHEPAARE OHNE KINDER	57406	4804	3132	65342

* * M I D A S * * M I D A S * * M I D A S * * M I D A S * * M I D A S * * M I D A S * * M I D A S * *

LANDESHAUPTSTADT MUENCHEN
STATISTISCHES AMT

MIKRODEMOGRAPHISCHES
ANALYSESYSTEM
DATUM 30. 08. 91
SEITE 5

RAUMEINHEIT: GESAMTSTADT

SOZIALTYP LM (LEBENSGEMEINSCHAFT MIT KINDERN)	DEUT- SCHER	AUSLAEN- DISCHER	SUMME
MEHRPERSONENHAUSHALTE, EINE PERSON AB 18 JAHREN ERWACHSENE PERSON IST ERWERBSTAETIG			
-KIND UNTER 3 JAHREN	2127	401	2528
-KIND VON 3 BIS 6 JAHREN	2642	534	3176
-KIND VON 7 BIS 15 JAHREN	5942	1431	7373
-KIND VON 16 BIS 17 JAHREN	1251	423	1674
ERWACHSENE PERSON IST NICHT ERWERBSTAETIG			
-KIND UNTER 3 JAHREN	811	177	988
-KIND VON 3 BIS 6 JAHREN	976	250	1226
-KIND VON 7 BIS 15 JAHREN	1094	347	1441
-KIND VON 16 BIS 17 JAHREN	187	82	269
*SUMME MEHRPERSONEN-HH 1 PERSON AB 18 JAHREN MIT KINDERN	15030	3645	18675
MEHRPERSONENHAUSHALTE, MIND. 2 PERSONEN AB 18 JAHREN ALLE ERWACHSENEN PERSONEN SIND ERWERBSTAETIG			
-KIND UNTER 3 JAHREN	654	166	820
-KIND VON 3 BIS 6 JAHREN	611	208	819
-KIND VON 7 BIS 15 JAHREN	1369	523	1892
-KIND VON 16 BIS 17 JAHREN	494	137	631
MIND. EINE ERWACHSENE PERSON IST NICHT ERWERBSTAETIG			
-KIND UNTER 3 JAHREN	417	116	533
-KIND VON 3 BIS 6 JAHREN	429	130	559
-KIND VON 7 BIS 15 JAHREN	960	294	1254
-KIND VON 16 BIS 17 JAHREN	331	110	441
*SUMME MEHRPERSONEN-HH MIND. 2 PERSONEN AB 18 JAHREN MIT KINDERN	5265	1684	6949
*SUMME MEHRPERSONENHAUSHALTE OHNE Ehepaare mit Kindern, mindestens eine Person ab 18 Jahren			25624
*SUMME MEHRPERSONENHAUSHALTE OHNE ERWACHSENE:			358

RAUMEINHEIT: GESAMTSTADT

SOZIALTYP AGGREGIERT	KINDERLOS	MIT KIND	SUMME
1-PERSONENHAUSHALTE	349254		349254
HAUSHALTE MIT Ehepaaren	166106	81988	248094
MEHRPERSONENHAUSHALTE OHNE Ehepaare	65342	25982	91324
*SUMME HAUSHALTE	349254	107970	688672